

Redaktion und Administration:
Lugos
Donnagasse Nr. 18,
im eigenen Hause,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südwingarn

Pränumerations-
bedingnisse:
Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozusendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20 h
Donnerstags . . . 12 h

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

XIII. Jahrgang. — Nummer 85.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 26. Oktober 1905.

Renonz.

Lugos, 25. Oktober.

Was ist denn das?

Wenn ist dieser Ausdruck und Begriff bekannt? — Da frage man die leidenschaftlichen oder meinetwegen unleidenschaftlichen Alsós-Spieler.

Dieses Spiel ist ein modernes, solides und angenehme Zerstreuung bietendes Kartenspiel. Ruft aber ein Spieler „Renonz“, so hat das Spiel ein Ende und der Aufnehmer hat trotz günstigster Chancen unerbittlich das Spiel verloren. Er hatte falsch eingesezt.

Das Spiel hat die schönsten Variationen und Ausdrücke aus dem Leben gegriffen. Da gibt es: tous les trois, contra, recontra, rere, — sup u. s. w. contra. Auch „vannak“ hat es manchmal. Sogar „ultimo“ wird angesagt.

Ein guter Alsós-Spieler ist ein fertiger Diplomat. Er beherrscht sich selbst und im Spiele auch seine Gegner. Alle Mittel, alle Kniffe und Kombinationen sind ihm gestattet. Setzt er jedoch einmal falsch ein, so hat er „Renonz“ gemacht und er ist unwiedererücklich verloren.

Diesem schönen Spiele verdanke ich die Idee zum heutigen Leitartikel.

Ich will es versuchen, einen Vergleich dieses Spieles mit dem alltäglichen Leben anzustellen.

Das Wort „Renonz“ ist auf den ersten Blick nicht so harmlos, als es scheint, denn:

Verdient der Tagelöhner pro Tag 2 Kronen, per Woche also 12 Kronen und er am Wochenzaltage Dienstag oder Sonntag eines Erfrischungstrunkes statt sich liter- oder 1/2-literweise seine Kehle anfeuchtet, so raunt ihm sein Gewissen bestimmt stille „Renonz“ zu. Er hat nämlich falsch an- und eingesezt. Ganz verlorenes Spiel aber hat er erst dann, wenn er über seinem Wochenlohn seinem Weibe Rechnung ablegen gezwungen wird. Da wird ihm oft lang genug „Renonz“ zugerufen.

Ein Geschäftsmann reellster Ehrbar- und Biederkeit macht ein Geschäft. „Ver- gibt“ aber den Wert der Ware lange

Zeit hindurch seinem Gläubiger zu begleichen. Da kommt oft unerwartet und unverhozt „Renonz“ in Form eines gerichtlichen Zahlungsauftrages oder gar einer Klage zum Ausdruck. Er hat falsch eingesezt.

Ein gering besoldeter Beamte muß seine Rechnung in strenger Einteilung seines Monatsgehaltens finden. Schlägt er ein- bis zweimal über die Schnur, so ruft ihm das Schickial zu: Halt: Du hast falsch eingesezt, du hast „Renonz“ gemacht!

Der biedere Handwerker lebt von der Gunst seiner Kunden. Begeht er wissentlich oder unwissentlich einen Form- oder Höflichkeitsfehler gegen einen seiner Kunden, so hat er sich die Mißgunst desselben zugezogen. Hiedurch hat er „Renonz“ gemacht, falsch eingesezt, denn diese Kunde bleibt ihm fremd.

Der Gastwirt lebt in gleicher Lage. Aufmerksamkeit und Höflichkeit beansprucht auch der geringste seiner Gäste. Unterläßt er diese ein einzigesmal, so zecht der Ge- kränkte weniger. Gibt er noch dazu bean- ständenswertes Getränk, so begeht er ein doppeltes „Renonz“, denn er hatte zwei- mal falsch eingesezt.

Ist vielleicht der Börsianer der glück- lichste Spieler? Weit gefehlt! Der begeht die meisten „Renonz“-en. Er sezt gar zu oft falsch ein.

Oder vielleicht der Diplomat? — Auch nicht. Er sezt oft gar zu viel auf's Spiel. Er merkt und sieht es nicht, da ruft sein Gegner ihm zu: „Renonz“ — du hast sehr undiplomatisch eingesezt.

Der größte Refford im „Renonz“ wird in der Liebe, in der Heirat gemacht.

Ein still verliebtes Paar von Glück- seligkeit umhüllt, wird von strengen Papa beim tét-à-tét überrascht. Sich in seiner Waterswürde geschmälert wägnend, gibt er dem Geliebten in barschen Worten zu er- kennen, daß er hinterlistig und falsch ein- gesezt, eine unschickliche „Renonz“ began- gen hat.

Oder: In beiderseitiger bester Mei- nung werden sie ein Paar. Nach Wochen, Monaten, oft nach Jahren kommen sie erst zur Erkenntnis, daß sie sich gegenseitig

getäuscht. Das „Renonzieren“ ist auf Ta- gesordnung, beide hatten falsch eingesezt.

Am Ende ist doch der Zeitungsschrei- ber der Einzige, der keine „Renonz“ be- geht. Was? — ruft der Leser aus. — So viel Sterne am Himmel, so viel Tropfen im Meere, so viel Sandkörnlein in der Wüste, gibt es gar nicht, als dem Re- porter schon „Renonz“ zugerufen worden ist. Vielleicht hat der gute Leser recht.

Doch vielleicht der größte Stand, der Bauernstand, ruft nie „Renonz“? — Wer sich hierüber bestimmte Überzeugung ver- schaffen will, der befrage unter vier Augen nur den Peter oder Paul, wie er über das Tun und Treiben das X, Y und Z. denkt? — Da ist jedes dritte — vierte Wort: „Renonz“.

Doch daß Eine ist gewiß — daß nicht immer der im rechte ist, wer Anderen eine unbefugte, unzeitmäßige „Renonz“ zuwirft.

Daher wasche ich meine Hände in Un- schuld und sage:

Mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa!

Josef Besi — Ministerialrat und Chef der Prähabteilung.

Der Redakteur und Reichstags-Abgeordnete Josef Besi wurde zu Honorär-Ministerialrat und zum Leiter der Prähabteilung im Minister- präsidium ernannt.

Da Josef Besi seit 1901 Abgeordneter des hauptstädtischen III. Bezirkes ist, hat er bereits sein Mandat niedergelegt. Die Bürgerschaft dieses Bezirkes beabsichtigt das Mandat dem Handelsminister Ladisl. Wörös abzugeben. In der letzten Nummer des „Budapesti Naplo“, dessen Gründer und Chefredakteur Besi war, hat er als Publizist vom Publikum Abschied genommen. Bei der hohen Begabung Besi's ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß sich für die Prähab- teilung des Ministerpräsidiums eine neue Aera erschließt, wofür der journalistische Scharfblick und die dreißigjährige Praxis Besi's die beste Garantie bieten. — Das „Neue Pester Journal“ bemerkt zu dieser Ernennung: Die Stellung, die Besi fürderhin einnehmen wird, ist, wenn man ihr vollkommen entsprechen will, eine schwierige und heikle und erheischt große Umsicht und bon sens.

Wer gute, solide und schöne Möbel,
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen
will, wende sich vertrauensvoll an die
Firma

STERNLICHT MANÓ

Möbel und Nähmaschinen

Geschäftshaus

LUGOS.

Möbel eigener Erzeugnis. Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinereparatur-Werkstätte. Preisverant gratis u. franko.



Potenzieren werden die Schwierigkeiten, mit denen ein Chef des Pressbüros zu kämpfen hat, durch die gegenwärtigen politischen Verhältnisse. Das Kabinet Fejervary gedenkt allem Anscheine nach eine umfassende journalistische Aktion einzuleiten, um die öffentliche Meinung für jene Pläne und Absichten zu gewinnen. Es braucht daher einen Pressleiter, der sich der Bedeutung und Verantwortung seiner Position voll bewusst und den Aufgaben, die er lösen soll, in jeder Hinsicht gewachsen ist. Und da hätte die Regierung keinen Besseren und Geeigneteren finden können als eben Josef Vekfi, der eine an Ehren und Erfolgen so reiche journalistische Tätigkeit hinter sich hat.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Magnatenhausmitglied Karl v. Svab hat sich zum Winteraufenthalt nach Budapest begeben.

Ein neuer Advokat. Der kön. Gerichtsrat Dr. August Kirsch hat um seine Pensionierung angefragt und bereits von Sr. Majestät provisorisch pensioniert. Er beabsichtigt demnächst hier eine Advokaturkanzlei zu eröffnen. An seiner Stelle wurde der Temesvarer Vize-Staatsanwalt Bela Pálfy ernannt.

Erhöhung des Bankzinsfußes. Der Generalrat der österr.-ung. Bank hielt unter dem Vorsitz des Gouverneurs Ritter von Bilinski eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, den Bankzinsfuß um ein Prozent zu erhöhen. Demnach vom 20. Oktober ab, bei Eskontierung von Wechseln, Warrants und Effekten der Zinsfuß von 4 1/2 Prozent, für Darlehen auf Staatsrenten, Salinenscheine, ungarische Treasuriescheine und Bankpandbriefe der von 5 Prozent und auf andere Wertpapiere der von 5 1/2 Prozent gelten.

Berein junger Kaufleute. Wie wir erfahren, sind die seitens des Vereines junger Kaufleute geplante Samstag-Abendzusammenkünfte bereits ins Leben getreten und wird die erste Abendzusammenkunft, am Samstag, den 28. d. stattfinden. In dem bezüglich des Programmes gesorgt ist, werden Gäste gerne gesehen.

Fahrplan-Änderungen. Mit 1. Nov. treten auf verschiedenen Linien der kön. ung. Staats-Eisenbahnen Fahrplan-Änderungen in Kraft. Auf der Linien Bojtek—Nemet-Bogsan wird der jetzt von Bojtek um 7 Uhr 25 Min. Früh abgehende gemischte Zug schon um 7 Uhr 17 Min. Früh abgehen und in Nemet-Bogsan um 9 Uhr 39 Min. (38 Minuten früher als jetzt) eintreffen. Der von Bojtek um 4 Uhr 10 Min. Nachmittags abgehende gemischte Zug wird um 30 Min. (um 6 Uhr 31 Min. Abends) früher in Nemet-Bogsan eintreffen. Der in entgegengesetzter Richtung von Nemet-Bogsan nach Bojtek um 3 Uhr 55 Min. Nachmittags abgehende gemischte Zug wird von dort mit 18 Min. (um 4 Uhr 13 Min.) später abgehen und in Bojtek um 6 Uhr 33 Min. Abends eintreffen. Auf der Linie Versecz—Marosillye wird gegenwärtig von Versecz um 2 Uhr 5 Min. Nachmittags, respektive von Gattaja um 5 Uhr 31 Min. Nachmittags abgehende gemischte Zug von Gattaja um 5 Uhr 45 Min. abgelassen und wird in Lugos um 8 Uhr 29 Min. Abends eintreffen. Der von Lugos nach Buzias verkehrende gegenwärtig um 7 Uhr 10 Min. abgehende Lastzug mit Personenverkehr wird von Lugos um 7 Uhr 5 Min. abgelassen.

Preiserhöhung in den Lugofer Kaffee- u. Gasthäusern. Die Tischgesellschaft der hiesigen Gastwirte und Kaffeesieder hat in der am 11. Oktober l. J. stattgehabten Zusammenkunft Beschlüsse gefaßt, die für die Besucher der Restaurationen und Kaffeehäuser nicht ohne Interesse sind. Es handelt sich um die Erhöhung verschiedener Speise- und Getränkepreise, wie nicht minder um die Erhöhung des sogenannten Kartengeldes. Von dem Standpunkte ausgehend, daß einerseits sämtliche Konsumartikel eine gewaltige Preissteigerung erlitten, andererseits wieder, daß dem unsere öffentliche Lokale besuchenden Publikum, hinsichtlich des Komforts und der Bedienung, weitmehr geboten werden muß als früher, können wir es den betreffenden Inhabern der Gast- und Kaffeehäuser nicht verübeln, wenn sie bei Verabreichung ihrer Speisen und Getränke eine — sagen wir schonungsvolle Schraube anlegen. Als besonders bemerkenswert haben wir zu verzeichnen, daß im Sinne des einheitlichen Beschlusses genannter Genossenschaft, in den hiesigen Restaurants die so populären Jonten-speisen zu existieren aufhörten. Das die Restauration zum Gabelfrühstück besuchende Publikum muß vom 1. November l. J. angefangen, mit Ausnahme des Kinds Gulyas pro 24 Heller, für die so vielfach begehrten Pörkölt, Székelygulyas, Hirn mit Nieren oder Ei, Weuschel, Krösel etc. per Portion 32 Heller bezahlen. In den hiesigen Kaffeehauslokalitäten hat vom 1. November l. J. an, das so gebräuchliche Pikkolo als einheitlicher Preis zu existieren aufgehört und ist mit der großen Schale Kaffee ins gleiche Recht getreten. Selbstverständlich werden von dieser Zeit an selbst zum Pikkolo 4 Stück Zucker zur Verjüngung verabreicht, mithin hat die aus der Tasche spielende Verzuckerung der 8-Kreuzer-Kaffees aufgehört. Die Schale schwarz, ob groß oder klein, oder im Glas, kostet vom 1. November an, 26 Heller. Die Schale Melange-Kaffee erleidet eine Erhöhung von 6 Heller und wird per 30 Heller berechnet. Die sonstigen Preise der Konsumgetränke, als Tee, Himberisprizer, bleiben zu den gewesenen festgesetzten Preisen. Die Erhöhung des sogenannten Kartengeldes ist schon aus dem Grunde belanglos, weil die besten Sorten der Spielarten eingeführt wurden, welche von den Fabrikanten zu bedeutend erhöhten Preisen geliefert werden. Wir müssen sich ins Unvermeidliche fügen und lassen uns deshalb von dem Verlangen nach einem guten Trunk und saftigen Bissen nicht abwenden, sondern rufen mit Jago in Othello: „Tue Du nur Geld in deinen Beutel!“

Theatergesellschaft Volgar. Unsere im besten Andenken stehende Theatergesellschaft Volgar, schießt mit 30. d. den Zyklus ihrer Vorstellungen in Nagybecskerek. Am 31. Oktober beginnt die Gesellschaft ihre Vorstellungen im Zombor mit der Operette „Hajduk hadnagy“ das Ensemble ist laut den Mitteilungen aus Nagybecskerek zufrieden stellend und kann sich das Lugofer Publikum auf eine genussreiche Theatersaison vorbereiten. Im Repertoire finden wir das Sensationsstück „Smolen Loni“, die Opern „Troubadour“, „Cavalleria Rusticana“, „Hoffmann's Erzählungen.“

Auch ein Amerikaopfer. In Karansebes hat sich vorgestern der Tischler Mathias Estermann erschossen. Estermann kam vor einiger Zeit aus Amerika zurück und ging er in den Tod, weil seine Frau während seiner Abwesenheit gegen ihn erkrankte.

Haupttreffer. Bei der XVI. Klassenlotteriezählung wurde der größte Haupttreffer im Bankhause Josef Vekfi (Budapest, Karolyfürst 1.) gewonnen. Es wurde das mit 400.000 Kronen gezogene Los No 96851 in diesem Bankhause gekauft. Die Komitenten dieses Bankhauses haben auch in der vorigen Lotterie 600.000 K gewonnen.

Gerichtshalle.

Die Schwurgerichtsverhandlungen nahmen am 20. d. M. ihren fortsetzungswissen Verlauf. Der Gerichtsenat konstatierte sich wie folgt: Vorsitzender Gerichtsrat Stefan Zacharias, Botanten die Gerichtsräte: Gustav Mieß und Alex Csizma s. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Koloman Lóczy, als Gerichtsnotar fungierte Bela Liskay. Verteidiger Koriolan Bre dice a n und Dr. Hugo De z s j ö. Angeklagt waren Trajan Rus und Demeter Vincze wegen Raub. Auf Grund des Verdictes der Geschworenen wurden die beiden Ehrenmänner zu je 6 Jahre Zuchthaus verurteilt. — Am 21. d. M. stand Bazul Durcz wegen Mord vor den Schranken des Schwurgerichtes. Hier fungierten als Verteidiger Dr. Ödön Reumann und Koriolan Bre dice a n. Das Verbrechen des Angeklagten war ein bedeutendes und so wurde er zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. — Am 23. d. M. beschäftigte sich das Schwurgericht mit einem überaus interessanten Fall. Im Mai-Zyklus wurde Lazar Laczkú wegen Mord vom Schwurgericht schuldig befunden. Der Gerichtshof nahm jedoch den Irrtum der Geschworenen wahr und verfügte die neuerliche Verhandlung in dieser Strafsache. Nun wurde dieser Fall zum zweitenmale verhandelt und der Angeklagte freigesprochen. Als Verteidiger fungierte hier der Advokat Koriolan Bre dice a n.

Offener Sprechsaal.

Der Pfarrer von Szekes.

Wir sind gezwungen das eigentümliche Verfahren des Steuer gr.-kath. Stefan Decsin der Öffentlichkeit zu übergeben.

Der laubere Seelenhirt benötigt die einfließenden Gelder zu ganz widerrechtlichen Zwecken. So z. B. hat er uns dazu überredet, ein größeres Darlehen bei einem hiesigen Geldinstitute anzunehmen, um auf dieser Weise dem Schullehrer den gebührenden Gehalt anzuzahlen. Das Darlehen wurde auf unserem Grund und Boden hypothekarisch sichergestellt, mit der Zusicherung, daß die einfließenden Schulgelde zur Tilgung der Anleihe verwendet werden. Dies ist aber nicht geschehen. Der Pfarrer hat diese Schulgebühren in die Tasche gesteckt und vor unser Anwesen wurde Trommel gerührt.

In ähnlicher Art manipuliert der hochwürdige mit den Kirchengeldern.

Noch ärger ist es mit den Zeichenbegängnissen. Wird die kirchliche Zeremonie zu einer Leiche verlangt, so ist dieser Pfarrer nicht in der Gemeinde. Er hat nämlich fortwährend seine Geschäfte über Land abzuwickeln.

Zwei solche Fälle haben wir aus der letzteren Zeit zu verzeichnen. Dies sind die Kinder Georg Szab und Stefan Sima, welche vier Tage auf der Bahre liegen mußten.

Dann hat er die Pflichten vom Schultor als Heizmaterial und die Eisenbeschläge der Kirche als Pfugmaterial verwendet.

Bleibet sich die vorgesezte Behörde unser erbarmen.

Der Schulsenat:

Kormani Mihaly, Glosit Joan, Kormani Peter, Ranya Mihaly in Szekes.



Kundmachung. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß behufs Vertiefung der Städtischen Virilstenliste die durch die städt. Repräsentanz entsendete Kommission ihre Sitzung den 30. Oktober l. J. nachmittags 3 Uhr im großen Saale des Stadthauses abhalten wird. Wovon die interessierten Parteien hiemit mit dem Bemerkten verständigt werden, daß diese Sitzung öffentlich abgehalten wird und hierzu zur Warnung seiner Rechte jeder der Interessierten Zutritt hat.

Lugos den 23-ten Oktober 1905.

Marsovszky, Bürgermeister.

15116. tkvi szám 1905.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy Bobora Ikonia nagymutniki lakos vhaajtónak Bobora Isaias lugosi lakos vhaajtást szenvedő elleni 90 k tőke, ennek 1900 január 18 től járó 8 százaléktól kamatát 79 k 60 f per és végrehajtási már megállapított és ezennel 9 k megállapított árverés kérés, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, továbbá a lugosi Iparbank 100 k tőke s jár. Dr. Neumann Odón ügyvéd 100 k tőke s jár. a Lugosana takaréks és hitelintézet 166 k, 2400 k és 150 k tőke s jár. végre csupán zgribesti 164. sz. tjkvben felvett ingatlan terhelőleg Sternlicht S. czég 100 k tőke s járulékaiból álló követeléseinek is vhaajtási uton való behajtása végett Bobora Isaias vhaajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék mint tkvi hatóság területéhez tartozó Zgribest község 164. sz. tjkvben A.

1. 2. 5. és 7. sorszám alatt felvett ingatlanból $\frac{1}{6}$ -od hányadot 853 k, továbbá az A. I és 3 alatti ingatlanokból öt illető $\frac{1}{6}$ hányadot és eme alattiakra 1881. évi LX. t.-cz. 156. §-ának a. pontja alapján Bobora Livia birtokos társ tulajdonjuttalékát is egészben külön-külön 78 k illetve 298 k továbbá Albai Pál, Albai Szaveta, Zorlonzán Ilie és Zorlonzán Anna tulajdonul felvett és a zgribesti 430. sz. tjkvben A. I. 1. sorszám alatt felvett ingatlanát 378 k az A. I. 1. alatti ingatlanát 226 k ifj. Peron Péternek és a zgribesti 430. sz. tjkvben A. I. 1. sorszám alatt felvett ingatlanát 76 k, Frana, György és Máriának a zgribesti 432. sz. tjkvben 1. alatt felvett ingatlanokat 284 k s végre Vlád Pál és Zorlonzán Angelinának a zgribesti 453. sz. tjkvben A. I. 1. sor. sz. a. felvett ingatlanát 30 korona kikialtási árban egészben és külön az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 2223 korona kikialtási árban az 1905. évi november hó 16 napjának déle.ött 10 órakor Zgribest község házában megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet igérőnek szükség esetén a kikialtási áron alól is el fogja adni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikialtási árának 20 százalékát készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt át-szolgáltatni.

Vevő kötelés a vételár egyharmad részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második egyharmad részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik egyharmad részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százalékos kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint bírói letétpénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni. A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál, ugyszintén Zgribest község előjáróságánál vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugos, 1905. szeptember 1.

Bagyik, kir. tszéki bíró.

1728. vhtó. szám 1905.

Arverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1905. évi V. I. 642.-1103. számú végzése következtében Dr. Bachruch Gyula bpesti és Dr. Rosenthal Gyula lugosi ügyvédek által képviselt Schér Mihály bpesti, Vértes Lajos lugosi lakos javára, Berényi Antal lugosi lakos ellen 83, 228 k 31 f és jár. erejéig 1903. évi április 15, 1905 május hó 26-án fogantatott kielégítési végrehajtás utján felülfoglalt és 794 korra becsült különféle szobabútorból álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 1905. évi V. I. 642.-15., 1103.-5. sz. végzése folytán 311 k 31 f tőkekövetelés, ennek 1899 évi jan. 20 illetve 1905 május hó 31 napjától járó 5 százalékos kamatai, egyharmad százalékos váltódíj és eddig összesen 116 k 90 f-ben bírósálg már megállapított költségek erejéig Lugoson a városházán leendő eszközésére 1905. évi november hó 3-án, d. e. 10 órája határidőül kintüzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet igérőnek becsáron alul is el fogják adni. Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. § értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Lugos 1905 október 10.

Schieszler Vilmos, kir. bir. vhajtó.



Feuer- u. einbruchssichere Kassen
Beste (Litwin) Wien, XVII/3.
30.000 lett 1880 im Gebrauch.
Geldschrank
ganz und bewährtes Erzeugnis.
Billiger wie überall.

Lieferung franco jeder Station in Österr.-Ung.

Hahn & Löbl

Spezialgeschäft für Optik,
Elektrotechnik, Bandagen
Fotograf- und Sportartikel.
Elektrische Taschenlampen
von K 1.50 aufwärts.

— R.-LUGOS —

Isabellaplatz (Major'sches Haus).

Augenläser, Zwicker, mit besten
Kristallgläsern und genaue Augen-
prüfung. Beste Qualität und feinste
Ausführung.

Optische Reparaturen

werden prompt, verlässlichst, rasch
und wohlfeil ausgeführt.

Wertheimkassa zu kaufen
gesucht.



!Auf Teilzahlung!

sowie Pretiosen in Gold
und Silber verjendet gegen
Monatsraten v. 3 K auf-
wärts bei
Uhren-Verstellung
Wandl, in W. 3. K. 1.
Purvaltanossesse 25.
Preisliste gegen Retourmarka.

Uhren

an Jedermann,

BANKHAUS S. SÁRKÁNY

Budapest, VI, Ó-utca 6.

Hauptkollekteur der königl. ungar. privilegierten Klassenlotterie.
Telefon: 80-89. — Telegr.-Adresse: Sárkányék Budapest.
Cheque-Conto: Pester ungar. Kommerzialbank und Königl. ungar. Postsparkassa.

Gelddarlehen auf Lose und Wertpapiere. Rückzahlbar auch in kleineren Raten gegen günstige Konditionen. — **Eskomptiere** Geschäftswechsel für Budapest als auch für Provinzkaufleute und Gewerbetreibende. —

Portfeuille- und Personalkredit.

Haus- und Grundbesitzer, als auch gutsituierter Beamte, können leichtrückzahlbare Darlehen erhalten. **Berechne gar keine Spesen oder Kosten** im Vorhinein und erledige jede Anfrage sofort.

Bankhaus S. Sárkány, Budapest, VI, Ó-utca 6.

Seit 25 Jahren handelsgerichtlich protokollierte Firma.

Ich offeriere bei dieser Gelegenheit Lose I. Klasse zur XVII. Lotterie $\frac{1}{4}$ à 12.—, $\frac{1}{2}$ à 6.—, $\frac{1}{4}$ à 3.— und $\frac{1}{8}$ à 1.50 K gegen Einzahlung des Betrages oder gegen Nachnahme

Jeder Gewinn wird sofort ausbezahlt!

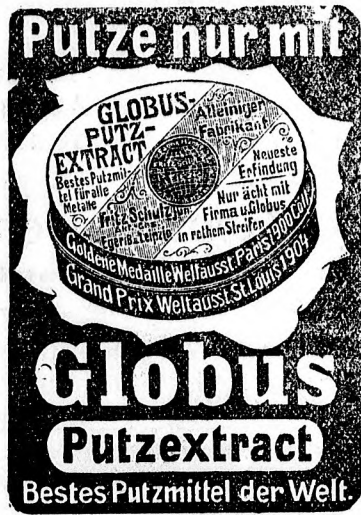
Folgende Nummern wurden bisher mit keinen grossen Treffer gezogen, weshalb ich deren Ankauf **dringend** anrate.

2979	12128	12953	16065	35733	44596
51325	58762	80847	99191	101580	105855

Bankhaus S. Sárkány, Budapest, VI, Ó-utca 6.

Gänselebern

werden nach Gewicht zu den besten Preisen
gekauft
bei **Moritz Klein** Medelko-Gasse No 27
im eigenen Hause.



Hegyesi Géza
szobafestő és mázoló

Lugos.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauftreibungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, schieben oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu N. 3. — und N. 4. —, in den Apotheken von Lugos, Facset, Dobra, Toi-Barad, Urad, Kurtics, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya, Bujias, Jelely, Bojtek, Rejicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Bedeutendste Schuhfabrik der Monarchie.

<p>Herren-Schnürstiefel aus Vog, fl. 5⁵⁰ Goodhear</p>	<p>Herren-Zugstiefel kräftig, fl. 4²⁵ aus Vogleder</p>	<p>Herren-Schnürstiefel besonders fl. 3[—] dauerhaft</p>	<p>Herren-Zugstiefel für Strapaz geeignet fl. 2⁸⁰</p>
<p>Damen-Schnürstiefel kräftig, fl. 2⁸⁰ aus schwarzem Leder</p>	<p>Spezialität: Goodyear Welt-System Handarbeit.</p>		<p>Damen-Knopfstiefel elegante fl. 3²⁵ Passform</p>
<p>Damen-Schnürstiefel Vogleder fl. 3⁷⁵</p>			<p>Damen-Schnürstiefel aus braunem Leder fl. 2⁹⁰</p>
<p>Damen-Zugstiefel fl. 2⁶⁰ besonders billig</p>	<p>„Turn“ Schuhfabriksniederlage, Lugos Szabellaplatz, Palais Besan.</p>		<p>Kinder-Mädchen-Schnürstiefel aufwärts von fl. 1[—] aus kräftigem schwarzen und braunen Leder</p>

1500 Arbeiter und Beamte. — 90 eigene Geschäfte.

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon, Lugos (Palais Vertes).